



Troia - Traum und Wirklichkeit **16. November 2001 bis 17. Februar 2002**

Im 8. Jahrhundert v. Chr. verfasste der Dichter Homer die Groß-Epen *Ilias* und *Odyssee*. Mit diesen beiden Heldendichtungen beginnt die abendländische Literatur. Seitdem ist Troia weit mehr als nur die Bezeichnung einer antiken Stadt in Kleinasien. Es ist ein Mythos, der zu allen Zeiten seine Faszination ausübte und von Kulturschaffenden aller Bereiche bis heute immer wieder aufgegriffen wird. 1998 wurde Troia von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Zum ersten Mal präsentiert eine Ausstellung dieses spannungsreiche Thema in einer umfassenden Darstellung.

Um die beiden Pole Traum und Wirklichkeit wird sich den Besuchern ein facettenreiches und faszinierendes Bild von Troia erschließen. Homer und seine *Ilias*, Troia und der Troianische Krieg sowie die Auseinandersetzung antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher Autoren und Künstler mit dem Thema stehen für den Traum von Troia. Diesem wird die Wirklichkeit des prähistorischen Stadthügels an den Dardanellen entgegengestellt, erschlossen durch die Ausgrabungen seit Heinrich Schliemann und wissenschaftlich aktualisiert durch die Forschungsergebnisse eines internationalen Grabungsteams um Manfred Korfmann, dem Grabungsleiter seit 1988. Heute geht es nicht mehr um die romantische Suche nach dem Schauplatz des Troianischen Krieges, sondern um die strategische Bedeutung Troias an den Dardanellen und die Einordnung in die hethitisch-mykenische Welt des 2. Jahrtausends v. Chr.

Der wissenschaftlich neueste Forschungsstand zu den Beziehungen zwischen Troia und den Hethitern wird illustriert durch die Ausstellung „Die Hethiter – Das Volk der 1000 Götter“, die vom 18. Januar bis zum 28. April 2002 zeitweise parallel stattfindet.

In der Ausstellung wird die Welt der Götter und Helden der *Ilias* durch kostbare Originalhandschriften, Textüberlieferungen und Darstellungen in antiken Kunstwerken der Vasenmalerei und Plastik von internationalem Rang lebendig. Mittelalterliche Handschriften, neuzeitliche Gemälde, graphische Blätter und Objekte des Kunsthandwerkes zeigen die ungebrochene Aktualität des Themas in Geschichte und Kunstgeschichte bis hin zur Vermarktung in Werbung und Karikatur unserer Zeit.

Der archäologische Teil präsentiert einmalige - bisher nie außerhalb der Türkei gezeigte Fundstücke: vom mannshohen Vorratsgefäß über feines Tafelgeschirr der herrschenden Schicht bis hin zu kostbarem Schmuck und Waffen.

Nach den Stationen in Stuttgart und Braunschweig wird die Ausstellung in Bonn durch einige Highlights ergänzt. Neben einem Abguß des einzigartigen hellenistischen Polyxena-Sarkophages sind Repliken des „Schatz‘ des Priamos“ von Heinrich Schliemann zu sehen. Eine besondere Attraktion ist die neue, großformatige Computerrekonstruktion von Troia I – IX, die von der Firma ART+COM, Berlin erarbeitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert worden wurde. Die interaktive Projektion läßt die verschiedenen historischen Phasen der Stadt und der Landschaft in Echtzeit erleben und integriert ausgewählte Funde, die als Exponate in der Ausstellung zu sehen sind.

Zur Ausstellung liegt ein 485 Seiten umfassendes Begleitbuch mit meist farbigen Abbildungen für DM 49,- vor, ein Ausstellungsführer für DM 15,- und ein Begleitheft ‚Troia-Kompaktwissen. Mythos und Archäologie‘ für DM 6,-.

Troianische Elegien

Im Januar und Februar 2002 werden mit wissenschaftlichen Vorträgen, literarischen Lesungen, musikdramaturgischen Aufführungen und einer historischen Filmvorführung ausgewählte Aspekte zum Thema Troia - Traum und Wirklichkeit dargestellt. Die genauen Termine und Themen der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem gesondert erscheinenden Programmheft.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg, Stuttgart, des Troia-Projektes des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, des Braunschweigischen Landesmuseum, des Herzog Anton Ulrich-Museum, Kunstmuseum des Landes Niedersachsen, Braunschweig, der Stadt Braunschweig und der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn. Sie steht unter der Schirmherrschaft des türkischen Staatspräsidenten S.E. Ahmet Necder Sezer und des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Herrn Johannes Rau. Sie wird realisiert mit freundlicher Unterstützung durch das T.C. Kulturministerium – Generaldirektion der Antiken und Museen, Ankara.

Die Pressekonferenz findet am 15. November 2001, um 11.00 Uhr im Forum der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschlands statt.

*Ausführliches Text- und Bildmaterial erhalten Sie im Pressebüro. Tel.: 0228-9171-205/4/6
Fax: 0228-9171-211.*

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn
Presse
Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211
www.bundeskunsthalle.de / e-mail: majer-wallat@kah-bonn.de